

Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Es schüttelt einen am Sustenpaß...

Als jüngst ich stieg zum Sustenpaß,
am Weg ich zum Verpusten saß;
da zähl' ich, und mich wunder' heiß,
die Autos gradzu hundertweis.
Das war ein Knattern, Sausen, Rasen,
und die, die drin und draußen saßen,
der Greis, der Jüngling und der Mann,
die alle rückten munter an.
Sie wollten (das ischt mal aso
schon seit dem König Salamo)
die ersten sein am Sustenpaß,
wo still ich zum Verpusten saß ...
O Herdenvieh, o Mensch! - so dacht' ich -
wie bist du blöd, und ich veracht' dich ...

Embi.



Nietzsche und UNO

... oder sollte er nicht die Friedenskonferenz im Sinne gehabt haben, als er in «Jenseits von Gut und Böse» schrieb: «Der Irrsinn ist bei einzelnen etwas Seltenes, — aber bei Gruppen, Parteien, Völkern, Zeiten die Regel.»

W. S.

Blitzlichter

vu allerhand Lüchter und Laterne

Us eme Brief vume-ne Schüler:

Unser Lehrer ist wieder aus dem Dienst zurückgekehrt. Sonst ist alles in Ordnung.

Us eme Brief vum-e FHD-Kommandant: Anbei übermache ich Ihnen die Meldung betr. Pfadfinderin Chriesi Marie, welche mir irrtümlicherweise per Feldpost zugestellt worden ist.

Daku

Was ist ein Schweizer?

ein jassender
geschäftemachender
politisierender
kritisierender
schimpfender
steuerzahlender
friedensliebender
international neutraler
Mensch.

E. M.

Chindermüüli

Peterli darf ins Appenzellerland in die Ferien. Die Großmutter zeigt ihm, wo seine Mutter aufgewachsen ist. Nach den Ferien fragt die Kindergärtnerin: «So, Peterli, wo bisch du gsi i de Ferie?» Der Kleine antwortet: «Im Muetterland.»

+

Die achtjährige Johanna muß immer um halb sieben Uhr zuhause sein. Kürzlich hat sie sich beim Spiel vergessen und springt erhitzt in die Stube. Streng fragt der Vater: «Johanna, wo warst Du?» — «Bei Trudy im Garten.» Der Vater: «Wann mußt du zu Hause sein?» Johanna, schüchtern: «Um halb sieben.» «Wie spät ist es jetzt?» Zögernd ertönt es: «Halb acht.» «Was sagt man nun?» Johanna stammelt: «Vater, ich verzeihe Dir.»

Ns.

Lieber Nebi!

Mein norwegischer Schwiegersohn erzählte mir vom Ableben einer alten Tante. Er sagte: «Sie starb an vielen

Professor August Piccard

575

schreibt in seinem Buche «Auf 16 000 Meter»: «Das Endresultat von Sonnenschein, Luftbewegung, Verdampfung des Wassers und Kondensation des Wassers in der Wolke bildet die Gesamtheit der meteorologischen Erscheinungen in all ihrer Mannigfaltigkeit.» Haben Sie gewußt, daß die Wetterkunde so kompliziert einfach ist oder so einfach kompliziert? Mit dem Volksspruchwort: Kräht der Hahn auf dem Mist, so ändert das Wetter, oder es bleibt wie es ist, ist's also nicht getan. Treffen wir Vorsorge für den Winter: Heizmaterial und Bodenteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Nichts Neues unter der Sonne

Haust du meinen Juden —
Hau ich deinen Juden!
Haust du meinen Jugoslawen —
Hau ich deinen Griechen!

Verbrechen!» Ich horchte gespannt auf, doch was folgte, war eine Aufzählung verschiedener Altersbeschwerden.

«Du meinst also nicht, daß sie an vielen Verbrechen, sondern an Gebrechen gestorben sei», suchte ich zu berichtigen.

Der junge Mann, dessen Ehrgeiz es ist, gut deutsch zu reden, errötete und sagte abschwächend: «Nein, ich sagte vielleicht an Erbrechen!»

G. G.

Der Nebelspalter im Presse-Urteil

Luzerner Neueste Nachrichten:

Um seiner originellen Bildeinfälle, die formal immer gut gelöst erscheinen, um der Tapferkeit seiner Gesinnung und Haltung willen, ist der «Nebelspalter» die schweizerische Zeitschrift für Humor und Satire geworden. Redaktor Bö und seine klug ausgewählten Mitarbeiter verstehen es, spitze Pfeile gegen allerlei Auswüchse abzuschneiden, aber nie in gewöhnlichem Sinne persönlich, nie giftig, verletzend oder zweideutig. Jede Nummer wird dem Leser zu einer kleinen eidgenössischen Kopfkürung.

ef.



DRUCKSTIFTE
SIND BESSER



MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE